

Erstes Kapitel.

Noch bemerkte man auf dem Meere die Spuren eines heftigen Sturmes; gewaltige Wogen brandeten am Ufer und spritzten rings um ein kühnes Vorgebirg, das weit hinaus in den Ocean ragte, ihren weißen Schaum gen Himmel empor. Doch der Wind hatte sich gelegt, und in dem dichten Walde, der den Felsen krönte, rührte sich kaum ein Blatt. Sanfte Hügel und lachende Thäler traten in den Strahlen der leuchtenden Sonne immer deutlicher hervor, doch nirgends erblickte man eine menschliche Wohnung, nirgends einen Fußpfad in den Wäldern; und so weit das Auge reichen konnte, war eine einzige Gruppe das Einzige was man auf dem Ufer sah. Es war ein Mann von mittlerem Alter, dessen edle Gesichtszüge und freie Haltung von einer hohen Abkunft zeugten, und eine ältere Frau, als Dienstmagd gekleidet, stand neben ihm; beide waren mit sichtbarer Bangigkeit mit dem leblos scheinenden Körper eines schönen Mädchens beschäftigt. Sie